

Titel

Professionsentwicklung im pflegerischen Feld I

Empfohlenes Fachsemester	1. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (WiSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Professional Development in Nursing I
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	4 SWS
Präsenzstudium	60 Std.
Selbststudium	90 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Studierende entwickeln unter Berücksichtigung des Entwicklungsverlaufs von Akademisierung und Professionalisierung ein individuelles Pflegeverständnis. Sie kennen die Grundlagen des Pflegeprozesses, um den individuellen Pflegebedarf zu erheben und Risiken und Ressourcen in ausgewählten Pflegesituationen strukturiert zu beurteilen. Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; II. Absatz 1-2
Inhalte	– Professionsentwicklung und Akademisierung der Pflege, Pflegeverständnis – Pflegehandeln als Prozess – Pflegetheorien und -modelle – Grundlagen wissenschaftliches Arbeiten
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Vorlesung „Professionalisierung und Akademisierung im pflegerischen Feld 1“ (2 SWS) (b) Seminar „Modelle und Konzepte in pflegerischen Settings“ (2 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	–
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Ana N. Tibubos

Sonstige Informationen

Lehrformen: Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit
in Kleingruppen

Titel

Gesundheitspsychologische Grundlagen

Empfohlenes Fachsemester	1. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (WiSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Health Psychology Basics
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	4 SWS
Präsenzstudium	60 Std.
Selbststudium	90 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	Keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Studierende erläutern die Problematik des Gesundheitsbegriffs und reflektieren die Bedeutung verschiedener Modelle zu Gesundheit und Krankheit für die Erhebung und Beurteilung individueller Pflegebedarfe. Sie berücksichtigen die Faktoren des biopsychosozialen Modells von Gesundheit für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung und Steuerung von Pflegeprozessen. Sie erläutern die Relevanz (gesundheits-) psychologischer Faktoren und Prozesse für die Förderung von Autonomie zu pflegender Menschen unter Einbeziehung ihrer familiären Kontexte, Lebenslagen und Lebenswelten.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7 und V. Absatz 6</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Gesundheits- und Krankheitsverständnis– Modelle von Gesundheit und Krankheit– Risiko- und Schutzfaktoren– Prinzipien der menschlichen Wahrnehmung, Emotion und Kognition, Motivation, Stress und Stressbewältigung, Geschlecht und Gesundheit, soziale Faktoren
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Vorlesung „Einführung in die Gesundheitspsychologie“ (2 SWS) (b) Seminar „Zentrale gesundheitspsychologische Konzepte“ (2 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Keine

**Verwendbarkeit des Moduls in
anderen Studiengängen**

Gesundheitswissenschaften (B.Sc., 1-Fach)

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Heike Spaderna

Sonstige Informationen

Lehrformen: Vortrag, Lehrgespräch, Lernaufgaben, Präsentationen,
Arbeit in Kleingruppen

Titel

Praktischer Einsatz I: Grundlegende Pflegeinterventionen

Empfohlenes Fachsemester	1. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Clinical Internship I: Basic Nursing Interventions
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	0 SWS
Präsenzstudium	0 Std.
Selbststudium	300 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Praxisbericht (unbenotet)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung, vollumfängliche Ableistung der Arbeitsstunden in Präsenz
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt nicht in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden finden sich in der jeweiligen Einrichtung zurecht und kennen die Betriebsabläufe. Die Studierenden wählen die pflegerischen Kernaufgaben situationsangepasst aus und setzen anhand ihres kognitiven Wissens die Handlungen psychomotorisch in die Praxis um. Im Anschluss ist es ihnen möglich, das Pflegehandeln zu evaluieren und zu reflektieren. Die Studierenden setzen ihr pflegerisches Handeln unter dem Aspekt der gesetzlichen Grundlagen in die Praxis um.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; II. Absatz 1; IV. Absatz 1; V. Absatz 1</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– In der Einrichtung zurechtfinden: Wege kennenlernen, Dokumentation, Abläufe und Tagesstruktur erfassen– Hygiene im Krankenhaus: Individualhygiene, Händedesinfektion, Flächendesinfektion, Schutzkleidung– Körperpflege: Teil- und Ganzkörperpflege im Bett, am Waschbecken, Duschen, Baden– Prophylaxen kennen lernen und durchführen: Dekubitusprophylaxe, Soor- und Parotitisprophylaxe– Vitale Funktionen messen und Abweichungen erkennen: Methoden der Puls-, Blutdruck und Temperaturmessung– Beobachtungen: Hautbeobachtungen; Ausscheidungsbeobachtung
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Praktischer Einsatz

Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	–
Modulbeauftragte/r	N.N.
Sonstige Informationen	Voraussetzung ist i.d.R. ein Ausbildungsvertrag mit einem vertraglich an die Hochschule gebundenen Träger nach §7 Abs. 1 PflBG. Liegt dieser nicht zum Semesterbeginn vor, ist die Studiengangkoordinatorin bzw. der Studiengangkoordinator frühzeitig zur Beratung zu kontaktieren.

Titel

Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie

Empfohlenes Fachsemester	1. und 2. Semester
Moduldauer	zwei Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Basics in Human Biology: Anatomy/Physiology
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	4 SWS
Präsenzstudium	60 Std.
Selbststudium	90 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o. ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden setzen sich mit dem Aufbau und die Funktionen der einzelnen Organstrukturen auseinander, welches als Grundlage zum Verständnis und Erklären der Pathophysiologie dient und um im weiteren Verlauf pflegerische Interventionen daraus abzuleiten, auszuwählen und begründen zu können. Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-3
Inhalte	– Einführung in die medizinischen Grundbegriffe – Anatomische Strukturen und physiologische Prozesse einzelner Organsysteme wie Zelle, Herz-Kreislauf, Bewegungsapparat, Verdauung, Sinnesorgane, Blut, Hormone, Genetik, Gehirn, Niere und die Geschlechtsorgane
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Seminar „Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie 1“ (2 SWS) (b) Seminar „Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie 2“ (2 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Im zweiten Semester das Seminar „Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie 1“
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Gesundheitswissenschaften (B.Sc., 1-Fach)
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Stefan M. Schulz

Sonstige Informationen

Lehrformen: Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit
in Kleingruppen

Titel

Grundlegende Pflegeinterventionen

Empfohlenes Fachsemester	1. und 2. Semester
Moduldauer	zwei Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Basic Nursing Interventions
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Mündliche Prüfung (30 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden wählen individuell geeignete Pflegeinterventionen unter Berücksichtigung des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstandes aus und setzen diese geeignet im jeweiligen Setting ein. Zudem wenden sie leitliniengerechte Assessments von vitalen Parametern an. Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 2-4
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Überblick bezüglich unterschiedlicher hygienischer Vorschriften im Krankenhaus sowie eine Einführung rechtlicher Aspekte, die im Krankenhausalltag von Bedeutung sind– In Notfallsituationen angemessen reagieren: Reanimation, Brand, Katastrophenschutz Einführung in pflegerische Tätigkeiten wie Körperpflege und dazugehöriger Hautbeobachtung, Messen von Vitalparametern: Puls, Blutdruck, Temperatur, Pflegeinterventionen im Zusammenhang mit der Bewegung, Niere und Verdauung, Wundmanagement mit der Einteilung von Wunden sowie deren unterschiedliche Versorgung– Umgang mit Arzneimitteln: rechtlicher Hintergrund, Formen Lagerung und Verabreichung von Arzneimitteln
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Seminar „Grundlegende Pflegeinterventionen 1“ (4 SWS) (b) Seminar „Grundlegende Pflegeinterventionen 2“ (2 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Im zweiten Semester das Seminar „Grundlegende Pflegeinterventionen 1“

**Verwendbarkeit des Moduls in
anderen Studiengängen**

–

Modulbeauftragte/r

N.N.

Sonstige Informationen

Lehrformen: Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit
in Kleingruppen, SkillsLab

Titel

Fertigkeitstraining grundlegender Pflegeinterventionen

Empfohlenes Fachsemester	1. und 2. Semester
Moduldauer	zwei Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Skills Training in Basic Nursing Interventions
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	8 SWS
Präsenzstudium	120 Std.
Selbststudium	30 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Praktische Prüfung (30 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Bitte ggf. ergänzen: Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.; es handelt sich hier um Studienleistungen, die nicht in der PO aufgeführt sind.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o. ä
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden wählen die pflegerischen Kernaufgaben situationsangepasst im SkillsLab aus und anhand ihres kognitiven Wissens setzen sie dies psychomotorisch im SkillsLab um. Im Anschluss ist es ihnen möglich das Pflegehandeln zu evaluieren und reflektieren. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis wird über das Bindeglied des SkillsLab gestärkt. Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1 und 7; II. Absatz 1-3
Inhalte	Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen werden unter verschiedenen Bedingungen im SkillsLab trainiert. Pflegeinterventionen aus folgenden Bereichen werden ausgewählt: Schwerpunkte der Beobachtung, Dokumentation, Hygiene im Krankenhaus, Körperpflege, Puls, Blutdruck und Temperatur messen, Prophylaxen in verschiedenen pflegerischen Bedingungen, Wundversorgung, Umgang und Verabreichung von Arzneimitteln, Inkontinenzversorgung, Legen eines transurethralen Katheters, Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Laborübung „Fertigkeitstraining grundlegender Pflegeinterventionen 1“ (4 SWS) (b) Laborübung „Fertigkeitstraining grundlegender Pflegeinterventionen 2“ (4 SWS)

Empfohlene Voraussetzungen

Im zweiten Semester die Laborübung „Fertigkeitstraining grundlegender Pflegeinterventionen 1“

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

–

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Heike Spaderna

Sonstige Informationen

Lehrformen: Strukturierte Anleitung

Titel

Grundlagen der empirischen Sozialforschung

Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (SoSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Basics of Empirical Social Research
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Studierende beschreiben Prinzipien und Vorgehensweisen der empirischen Sozialforschung. Sie erläutern Merkmale von Studiendesigns und diskutieren deren Vor- und Nachteile.</p> <p>Studierende beschreiben qualitative und quantitative Forschung, kennen exemplarische Forschungsmethoden und deren Einsatz in der Forschungspraxis, stellen qualitative und quantitative Forschungsansätze vor und zeigen deren Grenzen auf. Studierende beschreiben unterschiedliche Methoden zur Datengewinnung.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Relevanz von Referenzen, Zitaten, Literaturangaben und erstellen ein Literaturverzeichnis nach einheitlichem Zitationssystem. Studierende verstehen das Verhältnis von Population und Stichprobe. Sie kennen unterschiedliche Methoden der Stichprobenziehung. Sie sind in der Lage das Skalenniveau von Variablen zu bestimmen sowie deskriptiv-statistische Daten in tabellarischer und grafischer Darstellung zu bewerten.</p> <p>Studierende rezipieren, interpretieren und bewerten deskriptive Studienergebnisse. Die Studierenden recherchieren Literatur in verschiedenen Datenbanken, bewerten die Themenrelevanz von Literatur und erfassen wesentliche Aussagen wissenschaftlicher Texte in eigenen Texten.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 7; III. Absatz 3; IV. Absatz 1; V. Absatz 1</p>

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Literaturrecherche- Allgemeine Prinzipien empirischer Wissenschaft- Konstrukte und ihre Operationalisierungen, Theorien, Modelle und Hypothesen- Quantitative Methoden evidenzbasierter Pflegeforschung, experimentelle und nichtexperimentelle Forschungsdesigns- Begriffe und Studiendesigns der empirischen Sozialforschung, Arten von Assessments und Methoden der Datenerhebung, Population und Stichprobenarten Skalenniveaus und deskriptive Statistik, Darstellung von Daten in Grafiken und Tabellen, Standardisierung und z-Transformation, bivariate Zusammenhangsmaße, Qualitative Sozialforschung und Methodologie qualitativer Forschung (Interview, Gruppendiskussion, Beobachtung im Feld), Studienbewertung von qualitativen und quantitativen Studien, Mixed-Methods-Designs
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung“ (2 SWS) (b) Seminar „Statistik 1“ (2 SWS) (c) Seminar „Qualitative Methodik 1“ (2 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Gesundheitswissenschaften (B.Sc., 1-Fach)
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Ana N. Tibubos
Sonstige Informationen	Eine Hausübung gilt als bestanden, wenn mindestens 50% der möglichen Punkte erreicht werden. Nicht bestandene Hausübungen dürfen einmal wiederholt werden und sind bis zur angegebenen Frist wieder einzureichen. Alle Hausübungen müssen bestanden sein.

Titel

Praktischer Einsatz II: Grundlegende Pflegeinterventionen

Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Clinical Internship II: Basic Nursing Interventions
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	0 SWS
Präsenzstudium	0 Std.
Selbststudium	300 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Praxisbericht (unbenotet)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung, vollumfängliche Ableistung der Arbeitsstunden in Präsenz
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, praktische Aufgaben o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt nicht in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden wählen die pflegerischen Aufgaben umfassend, situationsangepasst und individuell aus. Anhand ihres kognitiven Wissens transferieren sie diese Handlungen psychomotorisch in die Pflegepraxis. Im Anschluss reflektieren und evaluieren sie ihr Pflegehandeln. Die Studierenden beachten bei der Umsetzung der pflegerischen Tätigkeiten die rechtlichen Aspekte.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; II. Absatz 1; IV. Absatz 1; V. Absatz 1</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Wundmanagement: Arten von Wunden, Heilungsprozess, chronisch und akute Wunden, verschiedene Arten der Wundversorgung– Arzneimittel: Lagerung und Richten der Arzneimittel, Verabreichung von Arzneimitteln– Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme– Ausscheidungen, Legen von Sonden und Kathetern, Inkontinenzversorgung– Prophylaxen– Beobachtungen: Wunden, Ausscheidungen, Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Praktischer Einsatz
Empfohlene Voraussetzungen	Veranstaltungen aus den Modulen „Grundlegende Pflegeinterventionen“ und „Fertigkeitstraining grundlegender

	Pflegeinterventionen“ sowie Kenntnisse aus dem Modul „Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie“.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	–
Modulbeauftragte/r	N.N.
Sonstige Informationen	Voraussetzung ist i.d.R. ein Ausbildungsvertrag mit einem vertraglich an die Hochschule gebundenen Träger nach §7 Abs. 1 PflBG. Liegt dieser nicht zum Semesterbeginn vor, ist die Studiengangkoordinatorin bzw. der Studiengangkoordinator frühzeitig zur Beratung zu kontaktieren.

Titel

Professionsentwicklung im pflegerischen Feld II

Empfohlenes Fachsemester	3. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (WiSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Professional Development in Nursing II
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	3 SWS
Präsenzstudium	45 Std.
Selbststudium	105 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Studierende kennen wissenschaftlich basierte Verfahren, die sie bei der Beurteilung, Planung und Organisation von Pflegeprozessen bei Menschen in allen Lebensphasen mit besonderen gesundheitlichen Problemlagen nutzen können. Sie berücksichtigen dabei den aktuellen Stand der Forschung.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; III. Absatz 4; IV. Absatz 1</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– wissenschaftstheoretische Strömungen– Evidence-based Nursing– Assessments– Leitlinien und Standards– Grundbegriffe des Qualitätsmanagements
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	<p>(a) Vorlesung „Professionalisierung und Akademisierung im pflegerischen Feld 2“ (2 SWS)</p> <p>(b) Übung „Professionsentwicklung in verschiedenen pflegerischen Settings“ (1 SWS);</p>
Empfohlene Voraussetzungen	Veranstaltungen aus dem Modul „Professionsentwicklung im pflegerischen Feld I“
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	–
Modulbeauftragte/r	N.N.

Sonstige Informationen

Keine

Titel

Entwicklung und Gesundheit über die Lebensspanne

Empfohlenes Fachsemester	3. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (WiSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Development and Health across the Lifespan
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	3 SWS
Präsenzstudium	45 Std.
Selbststudium	105 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Hausarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	Die Studierenden erläutern Modelle und Konzepte der Entwicklung. Sie beschreiben die Entwicklung zentraler Funktionen des Erlebens und Verhaltens über die Lebensspanne und setzen dies mit Aspekten der Gesundheit über die Lebensspanne in Beziehung. Die Studierenden reflektieren entwicklungsspezifische Besonderheiten von Personen für die Beurteilung von Pflegebedarfen, den gesamten Pflegeprozess sowie für die Förderung von Autonomie und Alltagskompetenzen zu pflegender Menschen aller Altersgruppen. Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; III. Absatz 3; V. Absatz 6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Modelle und Konzepte der individuellen Entwicklung– Theorien der Entwicklung, Entwicklung der Wahrnehmung über die Lebensspanne– Entwicklung der Motorik über die Lebensspanne– Entwicklung der Sprache und des Denkens über die Lebensspanne– Entwicklungsabweichungen im Säuglings- und Kindesalter, gesundes Altern, Altersbilder– Gesundheitsverhalten und subjektive Gesundheits- und Krankheitskonzepte über die Lebensspanne
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Vorlesung „Entwicklung und Gesundheit über die Lebensspanne“ (2 SWS)

	(b) Übung „Ausgewählte Themen zur Gesundheit über die Lebensspanne“ (1 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Gesundheitswissenschaften (B.Sc., 1-Fach)
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Heike Spaderna
Sonstige Informationen	Keine

Titel

Praktischer Einsatz III: Komplexe Pflegeinterventionen

Empfohlenes Fachsemester	3. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Clinical Internship III: Complex Nursing Interventions
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	0 SWS
Präsenzstudium	0 Std.
Selbststudium	300 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Praxisbericht (unbenotet)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung, vollumfängliche Ableistung der Arbeitsstunden in Präsenz
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt nicht in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden führen wissenschaftlich ausgewählte, individuelle Pflegehandlungen im multiprofessionellen Team inklusive der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung durch, welche sie im Anschluss evaluieren und reflektieren. Die Studierenden erkennen Abweichungen der Physiologie und können sachgerecht und individuell intervenieren. Die Studierenden führen verschiedene ärztliche Anordnungen entsprechend der gesetzlichen Grundlage durch. Die Studierenden wirken an der Weiterentwicklung und Implementierung von Lösungsansätzen mit.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; III. Absatz 1-4; IV. Absatz 1; V. Absatz 1-3</p>
Inhalte	<p>Komplexe Pflegehandlungen in dem Bereich Herz- Lungen – Kreislauf:</p> <ul style="list-style-type: none">– Verabreichung von Sauerstoff, Absaugen, Atemunterstützende Lagerungen– Schmerzmanagement– Schlafmanagement– Versorgung eines Neugeborenen– Begleitung einer Wöchnerin– Prophylaxen– Beobachtungen
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Praktischer Einsatz

Empfohlene Voraussetzungen

Veranstaltungen aus den Modulen „Grundlegende Pflegeinterventionen“ und „Fertigkeitstraining grundlegender Pflegeinterventionen“ sowie Kenntnisse aus dem Modul „Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie“, sowie „Praktischer Einsatz II: Grundlegende Pflegeinterventionen“.

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

–

Modulbeauftragte/r

N.N.

Sonstige Informationen

Voraussetzung ist i.d.R. ein Ausbildungsvertrag mit einem vertraglich an die Hochschule gebundenen Träger nach §7 Abs. 1 PflBG. Liegt dieser nicht zum Semesterbeginn vor, ist die Studiengangkoordinatorin bzw. der Studiengangkoordinator frühzeitig zur Beratung zu kontaktieren.

Titel

Pathophysiologische Grundlagen

Empfohlenes Fachsemester	3. und 4. Semester
Moduldauer	zwei Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Basics in Pathophysiology
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	4 SWS
Präsenzstudium	60 Std.
Selbststudium	90 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden beschreiben und erläutern pathologische Prozesse und unterstützen bzw. übernehmen je nach Anordnung, Tätigkeiten im interprofessionellen Team im Rahmen der leitliniengerechten Diagnostik und Therapie. Dies findet stets unter Berücksichtigung des forschungsbasierten Wissens und der rechtlichen Bestimmungen statt.</p> <p>Studierende kennen Grundlagen der Pharmakologie und können die Wirkweise einschlägiger Wirkstoffklassen einordnen</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: III. Absatz 2-3</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Pathologische Grundlagen verschiedener Organsysteme mit dazugehörigen Interventionen von: Herz-Kreislauf, Haut, Verdauungssystem, Geschlechtsorgane, Niere, Infektionskrankheiten– Immunologische Erkrankungen, Generkrankungen, Blut, Zentrales Nervensystem, Hormonsystem und Bewegungsapparat– Grundlagen der Pharmakologie und exemplarische Vorstellung einschlägiger Wirkstoffklassen, Medikamente und Verabreichungsformen
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Seminar „Pathophysiologische Grundlagen 1“ (2 SWS) (b) Seminar „Pathophysiologische Grundlagen 2“ (2 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse aus dem Modul „Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie“.

**Verwendbarkeit des Moduls in
anderen Studiengängen**

Gesundheitswissenschaften (B.Sc., 1-Fach)

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Stefan M. Schulz

Sonstige Informationen

Lehrformen: Vortrag, Lehrgespräch, Referate, Präsentationen, Arbeit
in Kleingruppen

Titel

Komplexe Pflegeinterventionen

Empfohlenes Fachsemester	3. und 4. Semester
Moduldauer	zwei Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Complex Nursing Interventions
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Mündliche Prüfung (30 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden wählen eigenständig individuell geeignete Pflegeinterventionen für den jeweiligen Pflegeempfänger aus, führen diese fachgerecht durch und sind in der Lage, diese gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen des interprofessionellen Handelns in alle Settings zu übertragen. Dies findet unter Berücksichtigung des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstandes statt. Die Studierenden erläutern die Bedeutung der Mikrobiologie in der Pflege und führen ihre Handlungen stets unter der wissenschaftlichen Expertise in diesem Bereich durch.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 2-3; II. Absatz 1-2; III. Absatz 1-4; IV. Absatz 1-2</p>
Inhalte	Gezielt ausgewählte pflegerische Schwerpunkte erkennen, erfassen, durchführen und bewerten in den Bereichen Herz-Kreislauf, Nervensystem, Geschlechtsorgane und Schwangerschaft, Sinnesorgane und Mikrobiologie.
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Seminar „Komplexe Pflegeinterventionen 1a“ (2 SWS) (b) Seminar „Komplexe Pflegeinterventionen 1b“ (2 SWS) (c) Seminar „Komplexe Pflegeinterventionen 2“ (2 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Veranstaltungen aus den Modulen „Grundlegende Pflegeinterventionen“ und „Fertigkeitstraining grundlegender Pflegeinterventionen“ sowie Kenntnisse aus dem Modul

„Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie“, sowie
„Praktischer Einsatz II: Grundlegende Pflegeinterventionen“.

**Verwendbarkeit des Moduls in
anderen Studiengängen**

–

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Stefan M. Schulz

Sonstige Informationen

Keine

Titel

Fertigkeitstraining komplexer Pflegeinterventionen

Empfohlenes Fachsemester	3. und 4. Semester
Moduldauer	zwei Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Skills Training in Complex Nursing Interventions
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	60 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Praktische Prüfung (30 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden wählen komplexe pflegerische Aufgaben situationsangepasst im SkillsLab aus und setzen diese anhand ihres kognitiv erworbenen Wissens psychomotorisch um. Zudem führen die Studierenden situationsgerecht und im geeigneten Setting individuelle Schulungen, Anleitungen und Beratungen unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Hintergründe durch. Im Anschluss ist es ihnen möglich das Pflegehandeln zu evaluieren und reflektieren. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis wird über das Bindeglied des SkillsLab gestärkt.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; II. Absatz 1; III. Absatz 1-2; IV. Absatz 1; V. Absatz 1,2,6</p>
Inhalte	<p>Fähigkeiten in ausgewählten Bereichen werden unter verschiedenen Bedingungen im SkillsLab trainiert. Dabei handelt es sich um folgende ausgewählte Interventionen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Prophylaxen und Beobachtungen in verschiedenen Bereichen– Verabreichen von Sauerstoff– Absaugen– Beobachtungen– Schmerzmanagement– Schlafmanagement– Begleitung und Betreuung einer Wöchnerin– Versorgung eines Neugeborenen– Umgang mit sinneseingeschränkten Menschen– Hygiene im Krankenhaus

	In allen Themengebieten ist eine Schulung, Anleitung und Beratung umsetzbar und wird individuell ausgewählt.
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Laborübung „Fertigkeitstraining komplexer Pflegeinterventionen 1“ (3 SWS) (a) Laborübung „Fertigkeitstraining komplexer Pflegeinterventionen 2“ (3 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Veranstaltungen aus den Modulen „Grundlegende Pflegeinterventionen“ und „Fertigkeitstraining grundlegender Pflegeinterventionen“ sowie Kenntnisse aus dem Modul „Humanbiologische Grundlagen: Anatomie/Physiologie“, sowie „Praktischer Einsatz II: Grundlegende Pflegeinterventionen“.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	–
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Stefan M. Schulz
Sonstige Informationen	Vorwiegend praxisorientiertes Simulationstraining im SkillsLab

Titel

Diagnostik und Forschungsmethoden

Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (SoSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Diagnostics and Research Methods
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Studierende beschreiben Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und -sicherung und erläutern Ziele und Maßnahmen der Qualitätssicherung für die Pflege.</p> <p>Sie kennen Leitlinien, Verfahrensanweisungen und Standards zur Qualitätssicherung in der Pflege, beschreiben den Zusammenhang zwischen Pflegeprozess und Qualitätsmanagement und setzen Pflegestandards im Rahmen des Pflegeprozesses zur Qualitätssicherung ein.</p> <p>Sie kennen die Durchführungs- und Bewertungssystematik von Prüfverfahren für den stationären, ambulanten und vollstationären Versorgungsbereich.</p> <p>Die Studierenden erläutern Arten von wissenschaftlichem Bias bei empirischen Studien und bewerten Studien anhand etablierter Kriterien und Bewertungssysteme. Studierende erläutern das Prinzip der empirischen Evidenz für die Erstellung von Leitlinien und Standards.</p> <p>Sie kennen die Merkmale unterschiedlicher Evaluationsstrategien und Methoden und wirken an der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von wissenschaftsbasierten oder -orientierten Ansätzen in Versorgung und Qualitätsmanagement mit. Die Studierenden beschreiben Prinzipien der Entwicklung von Assessmentverfahren, bewerten Verfahren und wenden sie an, werten sie aus und interpretieren und kommunizieren die Ergebnisse adressatengerecht.</p> <p>Sie bewerten den Nutzen von Screeningverfahren anhand relevanter diagnostischer Kennwerte. Sie lesen, interpretieren und wenden</p>

Inhalte	<p>selbst statistische Analyseverfahren an und interpretieren und bewerten quantitative Studienergebnisse.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: III. Absatz 1-3; IV. Absatz 1-2</p> <ul style="list-style-type: none">– Grundlagen des Qualitätsmanagements und der Qualitätskontrolle im Gesundheitswesen und der Pflege– Dienstleistungsqualität und Pflegequalität, Qualitätsmodelle für die Pflege, pflegerelevante Qualitätsdimensionen– Qualitätsindikatoren– Qualitätssicherungsmaßnahmen, Outcomes im Zusammenhang mit der Qualitätserfassung, Benchmarking– Arten von Bias, Bewertungssysteme, GRADE-Kriterien, Evidenzlevel, Arten von Empfehlungen in Leitlinien– Entwicklung und Standardisierung von Assessments in der Pflege– Durchführung, Bewertung, Auswertung und Interpretation von Assessments– Kommunikation von Assessmentergebnissen, Dokumentation und Qualitätssicherung, Assessments und Entscheidungen: Screening-Verfahren, Problem der Entscheidungsgüte– Sensitivität und Spezifität– Evaluationsstrategien und -methoden, Testtheoretische Grundlagen, Gütekriterien, ausgewählte Assessmentverfahren, Inferenzstatistik, Grundlagen multivariater Verfahren
Literatur	<p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>
Veranstaltungsformen	<p>(a) Vorlesung „Diagnostik und Pflege“ (2 SWS) (b) Seminar „Statistik 2“ (2 SWS) (c) Seminar „Assessmentverfahren“ (2 SWS)</p>
Empfohlene Voraussetzungen	<p>Kenntnisse aus dem Modul „Grundlagen der empirischen Sozialforschung“.</p>
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	<p>–</p>
Modulbeauftragte/r	<p>Prof. Dr. Ana N. Tibubos</p>
Sonstige Informationen	<p>Keine</p>

Titel

Praktischer Einsatz IV: Komplexe Pflegeinterventionen

Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Clinical Internship IV: Complex Nursing Interventions
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	0 SWS
Präsenzstudium	0 Std.
Selbststudium	300 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Praxisbericht
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung, vollumfängliche Ableistung der Arbeitsstunden in Präsenz
Zu erbringende Studienleistung(en)	Praktische Aufgaben o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verknüpfen wissenschaftlich auserwählte, individuelle Pflegehandlungen im multiprofessionellen Team mit aktuellen Ergebnissen der wissenschaftlichen Evidenz und transferieren dies in die unterschiedlichen pflegerischen Settings. Die Studierenden analysieren, evaluieren und reflektieren im Anschluss an ihr Handeln die jeweilige Pflegesituation im Gesamtkontext. Die Studierenden wirken an der Weiterentwicklung und Implementierung von Konzepten und Lösungsansätzen mit.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; III. Absatz 1-4; IV. Absatz 1; V. Absatz 1-5</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Umgang mit sinneseingeschränkten Menschen– Hygiene im Krankenhaus: Schutzisolierung, protektive Isolierung– Einführung in die Schulung, Anleitung und Beratung in verschiedensten Pflegesettings– Prophylaxen– Beobachtungen
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Praktischer Einsatz
Empfohlene Voraussetzungen	Veranstaltungen aus den Modulen „Grundlegende Pflegeinterventionen“ und „Fertigkeitstraining grundlegender Pflegeinterventionen“, „Komplexe Pflegeinterventionen“, „Fertigkeitstraining komplexer Pflegeinterventionen“ sowie Kenntnisse aus den Modulen „Humanbiologische Grundlagen:

Anatomie/Physiologie“ und „Pathophysiologische Grundlagen“, sowie „Praktischer Einsatz II: Grundlegende Pflegeinterventionen“ und „Praktischer Einsatz III: Komplexe Pflegeinterventionen“.

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

–

Modulbeauftragte/r

N.N.

Sonstige Informationen

Voraussetzung ist i.d.R. ein Ausbildungsvertrag mit einem vertraglich an die Hochschule gebundenen Träger nach §7 Abs. 1 PflBG. Liegt dieser nicht zum Semesterbeginn vor, ist die Studiengangkoordinatorin bzw. der Studiengangkoordinator frühzeitig zur Beratung zu kontaktieren.

Titel

Kommunikation und Kooperation

Empfohlenes Fachsemester	5. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (WiSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Communication and Cooperation
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Mündliche Prüfung (20 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erläutern unterschiedliche Lernprinzipien und deren Relevanz für individuelle Pflegebedarfe und die Pflegeprozessplanung, -durchführung, -steuerung. Studierende erläutern die Rolle von Informationsverarbeitungs- und Gedächtnisprozessen am Beispiel von Situationen aus dem Bereich Information, Anleitung und Schulung im Pflegekontext. Sie stellen Bezüge zwischen Kommunikationstheorien und Gesprächs- und Lehr-/Lern-Situationen dar und differenzieren zwischen Information, Beratung, Anleitung, Schulung, Verhaltensmodifikation und Moderation. Sie berücksichtigen in der Kommunikation praktische Implikationen aus Gedächtnis- und Lerntheorie. Sie analysieren, reflektieren und evaluieren kritische Kommunikations-, Interaktions- und Beratungsprozesse in der Pflegepraxis auf der Grundlage lern-, gedächtnis- und kommunikationstheoretischer Theorien und Methoden.</p> <p>Sie konzipieren und gestalten Beratungs- und Schulungskonzepte auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse. Studierende entwickeln Materialien zur Anleitung und Schulung von Auszubildenden, KlientInnen und Bezugspersonen und erstellen Schulungskonzepte und Schulungsmaterialien für spezifische Praxisaufgaben. Sie nutzen ihr kritisches pflege- und bezugswissenschaftliches Wissen in ausgewählten Kommunikationssituationen in interprofessionellen Teams.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: II. Absatz 1 bis III. Absatz 4; IV. Absatz 2; V. Absatz 1-3</p>

Inhalte	Lerntheorien (klassisches und operantes Konditionieren), soziale Lerntheorie, Gedächtnisarten, -phasen und -prozesse, Kommunikationstheorien, Beratungskonzepte, Grundlagen zu Gedächtnis und Informationsverarbeitung, Lernprozesse, Prinzipien und Methoden der Gesprächsführung, Kommunikationstheorien, Motivational Interviewing und Klientenzentrierte Beratung, Kommunikation: Fehlerquellen auf Seiten von PatientInnen und Personal, Interventionsziele und Indikationen, Moderation, Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, Stufen zur Pflegekompetenz (Benner), Pflegeberufegesetz und Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, Weiterbildungsverordnung für Pflegeberufe, Anleite- und Lernmodelle in der Praxis, Rationelle Anleitungs- und Organisationsmöglichkeiten, Pflegesysteme
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Vorlesung „Grundlagen der Kommunikation“ (2 SWS) (b) Seminar „Schulung und Beratung“ (2 SWS) (c) Seminar „Kooperation und interprofessionelle Kommunikation“ (2 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Veranstaltungen aus dem Modul „Gesundheitspsychologische Grundlagen“.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	Gesundheitswissenschaften (B.Sc., 1-Fach)
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Heike Spaderna
Sonstige Informationen	Keine

Titel

Gesundheitsförderung bei chronischen Erkrankungen

Empfohlenes Fachsemester	5. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (WiSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Health Promotion in Chronic Diseases
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	3 SWS
Präsenzstudium	45 Std.
Selbststudium	105 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Hausarbeit oder Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Studierende erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von pflegerischen Interventionen inklusive Beratung und Schulung bei ausgewählten chronischen Erkrankungen und wählen diese für den eigenen Handlungsbereich aus.</p> <p>Sie vertiefen ihr Pflegeverständnis und individuelles Fallverstehen von Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen. Sie berücksichtigen neue Technologien und forschungsgestützte Problemlösungen für die Gestaltung von Pflegeprozessen. Sie setzen wissenschaftsbasierte Assessmentverfahren ein und analysieren und reflektieren die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von hochkomplexen Pflegeprozessen bei Menschen mit chronischen Erkrankungen aller Altersstufen. Sie kennen Methoden und Anwendungsmöglichkeiten pflegerisch-therapeutischer Konzepte.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I; II. Absatz 1-3; III; IV; V. Absatz 1-3</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bei ausgewählten chronischen Erkrankungen in unterschiedlichen Altersstufen (Herz- Kreislauf, onkologische Erkrankungen, Typ-I Diabetes, Demenz, etc.)– Leitlinien, Standards und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Interventionen und Projekten im Rahmen von Beratung, Anleitung und Schulung in unterschiedlichen Versorgungssettings

- Intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit, Versorgungsstrukturen Neurobiologische Grundlagen gerontopsychiatrischer Erkrankungen
- Prävalenz, Symptome, Diagnose, Verlauf und Therapie demenzieller Erkrankungen, Screening- und Assessmentinstrumente

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Veranstaltungsformen

(a) Vorlesung „Modelle und Konzepte der Gesundheitsförderung bei chronischen Erkrankungen“ (2 SWS)

(b) Übung „Gesundheitsförderung bei chronischen Erkrankungen“ (1 SWS)

Empfohlene Voraussetzungen

Kenntnisse aus den Modulen „Gesundheitspsychologische Grundlagen“, „Entwicklung und Gesundheit über die Lebensspanne“ und „Entwicklung und Gesundheit über die Lebensspanne“.

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

Gesundheitswissenschaften (B.Sc., 1-Fach)

Modulbeauftragte/r

Prof. Dr. Ana N. Tibubos

Sonstige Informationen

Keine

Titel

Erweiterte Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben – Grundlagen

Empfohlenes Fachsemester	5. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (WiSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Extended Competencies for performing Medical Tasks: Basic Skills.
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	4 SWS
Präsenzstudium	60 Std.
Selbststudium	90 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (90 Min.)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat, praktische Aufgaben o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden besitzen die Grundlagen, um in verschiedenen Anwendungsbereichen (insbesondere diabetische Stoffwechsellage, chronische und schwerheilende Wunden, Demenz) eine erweiterte Verantwortung für die Einbettung heilkundlicher Tätigkeiten in den Pflege- und Therapieprozess und die Steuerung von Pflege- und Therapieprozessen bei hochkomplexen Pflegebedarfen, gesundheitlichen Problemlagen sowie hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen und Verlaufsdynamiken zu übernehmen.</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none">– ziehen die fachlichen, wirtschaftlichen, ethischen und rechtlichen Grundlagen heran, um Verantwortung für die selbstständig ausgeführten übertragenen heilkundlichen Aufgaben zu übernehmen.– planen, organisieren, gestalten und steuern Pflege- und Therapieprozesse.– führen selbstständig Maßnahmen inklusive Infusionstherapie und Injektionen durch einschließlich der Verordnung von und Versorgung mit Medizinprodukten und Hilfsmitteln.– berücksichtigen dabei vertieftes forschungsbasiertes Wissen.– reflektieren ihre neue Rolle im Kontext divergierender Interessen. Sie sind dafür sensibilisiert, sich sowohl für ihre erweiterte Rolle mit ihren Möglichkeiten und Grenzen sowohl innerhalb der eigenen als auch gegenüber anderen Professionen zu positionieren.

	Insbesondere gelten die Kompetenzen entsprechend Anlage 5 PflAPrV Teil B-I (Nr. 1-11).
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Entscheidungsfindung, Lern- und konsiliarische Erfordernisse (individuell und interprofessionell) zur Übernahme erweiterter heilkundlicher Tätigkeiten– Verantwortungsübernahme für heilkundliche Tätigkeiten und damit verbundene rechtliche, wirtschaftliche, berufspolitische und ethische Fragestellungen– Verordnung von Infusionen/Injektionen; Bedarf und Abrechnungsverfahren für Medizinprodukte, Heil- und Hilfsmittel– Innovationsbedarfe zur Weiterentwicklung der Pflege– Pflege- und gesundheitspolitische Entscheidungen zur Substitution ärztlicher Aufgaben; Versorgungsbereiche und ihre Logik
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Veranstaltungsformen	(a) Vorlesung „Grundlagen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben“, davon 1 SWS Medizin, 1 SWS Pflege / 30 h (Selbststudium 30h) (b) Übung „Anwendung der Grundlagen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben“ 1 SWS Medizin, 1 SWS Pflege / 30 h (Selbststudium 30h)
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagenmodule, Fertigkeitstraining grundlegender und komplexer Pflegeinterventionen, Praktische Einsätze I bis IV.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	–
Modulbeauftragte/r	N.N.
Sonstige Informationen	Modul zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben.

Titel

Praktischer Einsatz V: Hochkomplexe Pflegeinterventionen

Empfohlenes Fachsemester	5. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Clinical Internship V: Highly Complex Nursing Interventions
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	0 SWS
Präsenzstudium	0 Std.
Selbststudium	300 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Praxisbericht
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung, vollumfängliche Ableistung der Arbeitsstunden in Präsenz
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erfassen hochkomplexe Pflegesituationen individuell und patientenorientiert unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Expertise bei allen Altersstufen und transferieren dies adäquat in das jeweilige pflegerische Setting. Die Studierenden analysieren, reflektieren und evaluieren ihr psychomotorisches Handeln im jeweiligen Setting. Die Studierenden festigen ihr Verständnis für Situationen aus dem klinischen und organisationsbezogenen Pflegehandeln. Die Studierenden konzipieren Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsprozesse und können diese im Anschluss auf ihre Wirkung analysieren, evaluieren und reflektieren.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; II. Absatz 1-4; III. Absatz 2; IV. Absatz 1-3; V. Absatz 1-7</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Hochkomplexe Pflegesituationen bei pflegeaufwendigen Patienten im Gesamtkontext im multiprofessionellen Team durchführen– Psychiatrie– Pädiatrie Level I und II– Geriatrische Pflege; Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsprozesse: Beispielsweise bei Patienten mit Stomaanlagen, Patienten mit Diabetes Mellitus, Ernährungsberatung, Herzinsuffizienz, Herzinfarkt etc.
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Veranstaltungsformen	(a) Praktischer Einsatz
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	–
Modulbeauftragte/r	N.N.
Sonstige Informationen	Voraussetzung ist i.d.R. ein Ausbildungsvertrag mit einem vertraglich an die Hochschule gebundenen Träger nach §7 Abs. 1 PflBG. Liegt dieser nicht zum Semesterbeginn vor, ist die Studiengangkoordinatorin bzw. der Studiengangkoordinator frühzeitig zur Beratung zu kontaktieren.

Titel

Weiterentwicklung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung

Empfohlenes Fachsemester	6. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (SoSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Development of Health and Nursing Care
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Präsenzstudium	90 Std.
Selbststudium	210 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (120 Min.) [= erste Aufsichtsarbeit der staatlichen Prüfung gemäß PflAPrV § 35]
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	Nachweis von 100 LP
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Studierende kennen Herausforderungen in verschiedenen Bereichen der pflegerischen und gesundheitlichen Versorgung. Sie gestalten auf Basis gesicherter Forschungsergebnisse gemeinsam mit anderen Gesundheitsprofessionen die Arbeitsorganisation in verschiedenen Versorgungssettings.</p> <p>Studierende führend entsprechend der rechtlichen Bestimmungen ärztliche Verordnungen und Maßnahmen der Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation unter Berücksichtigung forschungsbasierten Wissens durch.</p> <p>Studierende analysieren derzeitige pflegerische/gesundheitliche Versorgungsstrukturen sowie die Steuerung von Versorgungsprozessen.</p> <p>Studierende erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse und wählen diese für den eigenen Handlungsbereich aus. Studierende identifizieren eigene und teamübergreifende berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe.</p> <p>Studierende entwickeln ein fundiertes Pflegeverständnis und ein berufliches Selbstverständnis als hochschulisch qualifizierte Pflegefachperson und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; II. Absatz 1-4; III. Absatz 1-4; V. Absatz 1,3,4,6,7</p>

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Ausgewählte hochkomplexe Pflegeinterventionen- Herausforderungen der Gesundheitsversorgung wie Schnittstellenproblematik, Substitution und Delegation von Tätigkeiten in der interprofessionellen Zusammenarbeit- Qualitätsmanagement, Casemanagement- Changemanagement und Teamentwicklung- Professionalisierung und Akademisierung in der Gesundheitsversorgung- Erweiterte pflegerische Praxis- Ethische Herausforderungen in einer sich verändernden Gesundheitslandschaft
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Vorlesung „Aktuelle Themen der Gesundheitspolitik“ (2 SWS) (b) Seminar „Entwicklung von wissenschaftsbasierten Versorgungskonzepten in verschiedenen Settings“ (2 SWS) (c) Berufsethisches Handeln in exemplarischen Situationen (2 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagenmodule.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	-
Modulbeauftragte/r	N.N.
Sonstige Informationen	Keine

Titel

Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und in der Pflege

Empfohlenes Fachsemester	6. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (SoSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	General Conditions in Healthcare and Nursing
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	3 SWS
Präsenzstudium	45 Std.
Selbststudium	105 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (120 Min.) [= zweite Aufsichtsarbeit der staatlichen Prüfung gemäß PflAPrV § 35]
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	Nachweis von 100 LP
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Studierende analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sowie Verfahren des Qualitätsmanagements und der Qualitätsentwicklung und reflektieren diese kritisch.</p> <p>Studierende kennen Entwicklungs-, Implementierungs- und Evaluationskonzepte zur Umsetzung von evidenzbasierten Ansätzen des Qualitätsmanagements und der Qualitätsentwicklung.</p> <p>Studierende beteiligen sich an gesellschaftlichen Diskussionen zur Pflege- und Versorgungsqualität.</p> <p>Studierende planen Interventionen zur Bewältigung hochkomplexer Pflegesituationen unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben, berufsethischer Werthaltungen, Leitlinien und führen diese fachgerecht durch.</p> <p>Studierende nutzen forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung von Pflegeprozessen in hochkomplexen Pflegesituationen im Rahmen der Planung, Organisation, Gestaltung, Steuerung und Durchführung.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; II. Absatz 2,4; IV. Absatz 1-3; V. Absatz 2,5</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Ausgewählte hochkomplexe Pflegesituationen– Berufsrechtliche und berufsethische Grundlagen im Gesundheitssystem– Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen

	<ul style="list-style-type: none">- Case- und Entlassungsmanagement im stationären Bereich- Leitlinien und Expertenstandards
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Seminar „Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und in der Pflege“ (2 SWS) (b) Übung „Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und in der Pflege“ (1 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagenmodule.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	-
Modulbeauftragte/r	N.N.
Sonstige Informationen	Keine

Titel

Interprofessionelle Zusammenarbeit

Empfohlenes Fachsemester	6. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Interprofessional Collaboration
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	3 SWS
Präsenzstudium	45 Std.
Selbststudium	105 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (120 Min.) [= dritte Aufsichtsarbeit der staatlichen Prüfung gemäß PflAPrV § 35]
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	Nachweis von 100 LP
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Studierende analysieren exemplarische hochkomplexe gesundheitliche und pflegerische Versorgungsbedarfe von Menschen aller Altersstufen und leiten notwendige Interventionen ab.</p> <p>Studierende wirken an der Entwicklung wissenschaftsorientierter Lösungsansätze der Zusammenarbeit von Berufsgruppen im Gesundheitswesen mit.</p> <p>Studierende planen die pflegerische Arbeitsorganisation in heterogenen Pflgeteams sowie die interprofessionelle Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen.</p> <p>Studierende analysieren wissenschaftlich begründet die derzeitigen pflegerischen/gesundheitlichen Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und bewerten verschiedene Modelle und Formen von intra- und interprofessioneller Zusammenarbeit und reflektieren diese kritisch.</p> <p>Studierende wählen in spezifischen Pflegeinterventionen Kommunikations-, Interaktion- und Beratungsprozesse aus, analysieren, reflektieren und evaluieren diese unter Berücksichtigung ethischer Gesichtspunkte. Dabei werden pflege- und bezugswissenschaftliche Methoden miteinbezogen.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: II. Absatz 2,4; III. Absatz 1,2,3,4</p>
Inhalte	– Ausgewählte hochkomplexe Pflegeinterventionen (z. B. aus den Bereichen Neurologie und Onkologie)

	<ul style="list-style-type: none">– Gesundheitsversorgung in den verschiedenen Sektoren und Settings, Aufgaben verschiedener Professionen in der gemeinsamen gesundheitlichen Versorgung, Gesundheitsförderung als interprofessionelle Aufgabe– Neue Handlungsfelder und Technologien in der Gesundheitsversorgung als berufliche und gesellschaftliche Herausforderung der Zukunft– Kommunikation– Beratungsprozesse
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Seminar „Interprofessionelle Zusammenarbeit“ (3 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagenmodule
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	–
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Ana N. Tibubos
Sonstige Informationen	Keine

Titel

Praktischer Einsatz VI: Hochkomplexe Pflegeinterventionen

Empfohlenes Fachsemester	6. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Clinical Internship VI: Highly Complex Nursing Interventions
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	0 SWS
Präsenzstudium	0 Std.
Selbststudium	300 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Praxisbericht
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung, vollumfängliche Ableistung der Arbeitsstunden in Präsenz
Zu erbringende Studienleistung(en)	Praktische Aufgaben o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden wählen hochkomplexe Pflegesituationen patientenorientiert unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Evidenz aus und setzen dies unter Einbezug des Qualitätsmanagements im interdisziplinären Team und in allen Pflegesettings um. Die Studierenden analysieren, evaluieren und zu reflektieren das gesamte Pflegehandeln mit den einzelnen organisatorischen Strukturen. Die Studierenden arbeiten unterstützend bei Entwicklungen, Implementieren und Evaluationen im pflegerischen Bereich mit. Die Studierenden reflektieren ihre Pflegehandlungen auf ethischer Ebene.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: I. Absatz 1-7; II. Absatz 1-4; IV. Absatz 1-3; V. Absatz 1,2,3,4,6,7</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Hochkomplexe Pflegesituationen bei pflegeaufwendigen Patienten im Gesamtkontext im multiprofessionellen Team durchführen– Entlassmanagement, Implementieren und Umsetzung von Expertenstandards– Pflegehandlungen im Gesamtkontext unter Einbezug des Qualitätsmanagements umsetzen: Erkrankungen aus den Bereichen der Neurologie und der Onkologie
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Praktischer Einsatz

Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagenmodule, Fertigkeitstraining grundlegender und komplexer Pflegeinterventionen, Praktische Einsätze I bis V.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	–
Modulbeauftragte/r	N.N.
Sonstige Informationen	Voraussetzung ist i.d.R. ein Ausbildungsvertrag mit einem vertraglich an die Hochschule gebundenen Träger nach §7 Abs. 1 PflBG. Liegt dieser nicht zum Semesterbeginn vor, ist die Studiengangkoordinatorin bzw. der Studiengangkoordinator frühzeitig zur Beratung zu kontaktieren.

Titel

Hochkomplexe Pflegeinterventionen in systemischen Kontexten

Empfohlenes Fachsemester	7. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (SoSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Highly Complex Nursing Interventions in Systemic Contexts
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	3 SWS
Präsenzstudium	45 Std.
Selbststudium	105 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Mündliche Prüfung (30 Min.) [= mündlicher Teil der staatlichen Prüfung gemäß PflAPrV § 36]
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	Nachweis von 100 LP
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Studierende gestalten anhand exemplarischer Erkrankungen unterschiedlicher Altersstufen und Settings die Pflegebedarfe bei Menschen in hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen unter Berücksichtigung von Gesetzen, Verordnungen, der wissenschaftlichen Evidenz und berufsethischen Wertehaltung. Diese Pflegehandlungen finden unter Einbezug der Angehörigen im Rahmen des intra- und interprofessionellen Handelns statt. Zudem wirken die Studierenden an der Weiterentwicklung und Implementierung von Lösungsansätzen in Zusammenarbeit im intra- und interprofessionellen Team mit.</p> <p>Studierende berücksichtigen neben Leitlinien, und Expertenstandards auch Qualitätsmanagementkonzepte, Gesetze, Verordnungen sowie die aktuelle empirische Evidenz für relevante hochkomplexe Pflegeinterventionen und zugehörige Konzepte. Daraus leiten sie geeignete Maßnahmen ab und erläutern, reflektieren und begründen zentrale Aspekte zu deren Umsetzung.</p> <p>Studierende planen fallorientiert geeignete Maßnahmen hochkomplexer Pflegeinterventionen und erläutern Organisation, Gestaltung, Durchführung und Steuerung des jeweiligen Pflegeprozesses. Sie wählen geeignete Methoden zur Evaluation des Prozesses und seines Ergebnisses aus, reflektieren ihr Vorgehen und leiten Ansatzpunkte zur Optimierung des Prozesses ab. Zudem</p>

	<p>führen sie in diesem Zusammenhang ärztliche Anordnungen der Therapie, Diagnostik oder Rehabilitation eigenständig durch.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: III. Absatz 1-4; IV. Absatz 1-3; V. Absatz 1-7</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">- Ausgewählte Erkrankungen unterschiedlicher Altersstufen in unterschiedlichen Settings- Ausgewählte hochkomplexe Pflegesituationen- E-Health, Einsatz geeigneter Technologie- Leitlinien und Standards- Evaluation- Schulung und Beratung- Gesetze und Verordnungen
Literatur	<p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben</p>
Veranstaltungsformen	<p>(a) Seminar „Hochkomplexe Pflegeinterventionen in systemischen Kontexten“ (3 SWS)</p>
Empfohlene Voraussetzungen	<p>Grundlagenmodule, Modul „Komplexe Pflegeinterventionen“ und „Fertigkeitstraining komplexer Pflegeinterventionen“, Kenntnisse aus dem Modul „Weiterentwicklung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung“ sowie Praxiseinsätze I bis VI.</p>
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	<p>-</p>
Modulbeauftragte/r	<p>N.N.</p>
Sonstige Informationen	<p>Keine</p>

Titel

Erweiterte Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben I

Empfohlenes Fachsemester	7. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (WiSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Extended Competencies for the Performance of Medical Tasks I
Leistungspunkte / ECTS	15 LP
Semesterwochenstunden	9 SWS
Präsenzstudium	135 Std.
Selbststudium	315 Std.
Arbeitsaufwand	450 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Klausur (120 Min.) [=vierte Aufsichtsarbeit der staatlichen Prüfung gemäß PflAPrV § 35 Abs. 2]
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat, praktische Aufgaben o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden übernehmen erweiterte heilkundliche Verantwortung in den Bereichen (a) diabetische Stoffwechsellage, (b) chronische und schwerheilende Wunden und (c) Demenz. Sie planen, organisieren, gestalten, steuern und führen die jeweiligen Pflege- und Therapieprozesse entsprechend des aktuellen Stands der Wissenschaft durch, und richten den Fokus auf die zu pflegende Person.</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none">– führen geeignete Assessments durch, bewerten die Ergebnisse und leiten Schlussfolgerungen hinsichtlich Interventionen sowie des Hilfe- und Unterstützungsbedarfs in Abstimmung mit den zu pflegenden Menschen ab.– führen eigenständig geeignete pflegerische und heilkundliche Maßnahmen durch.– evaluieren und modifizieren Pflege- und Therapieprozessen zur Sicherstellung optimaler Behandlungsergebnisse. <p>(a) Studierende übernehmen Verantwortung für die Pflege- und Therapieprozesse bei <i>Menschen mit einer diabetischen Stoffwechsellage</i>. Sie kennen alters- und entwicklungsangepasste Assessments, erfassen diabetesbezogene Werte, Risiken, Ressourcen und berücksichtigen typische klinische Befunde mit ihren entwicklungs- und altersspezifischen besonderen Verlaufsdynamiken. Sie entwickeln Kompetenzen entsprechend Anlage 5 PflAPrV Teil B-II. (Nr. 1-10).</p>

Inhalte

- (b) Bei *Menschen mit chronischen oder schwerheilenden Wunden* übernehmen Studierende Verantwortung für evidenzbasierte Pflege- und Therapieprozesse einschließlich der Verordnung von Medizinprodukten und Hilfsmitteln. Sie führen diagnostische wundbezogene Untersuchungen durch und beurteilen den individuellen Pflege- und Therapiebedarf sowie alters- und krankheitsbedingte klinische und familiäre Risiken und Gesundheitsgefährdungen, schätzen die Wirkung therapeutischer Möglichkeiten bezogen auf die Ziele und den Nutzen für die Wundheilung kritisch ein und stellen eine effektive Wundbehandlung sicher. Sie entwickeln Kompetenzen entsprechend Anlage 5 PflAPrV Teil B-III. (Nr. 1-9).
- (c) In der Pflege von *Menschen mit Demenz* verantworten Studierenden den gesamten Pflegeprozess. Sie nutzen typische geriatrische und demenzspezifische Assessments, z. B. zu Selbstmanagement, Versorgung und Umgebung der Pflegenden, integrieren biografie- und lebensweltorientierte Daten für ein vertieftes, an Forschungsergebnissen orientiertes Verständnis für die Lebenssituation der Betroffenen unter Nutzung aktueller Forschungsergebnisse und Technologien, und setzen diese in der Pflege zielgerichtet und reflektiert ein. Sie entwickeln Kompetenzen entsprechend Anlage 5 PflAPrV Teil B-IV. (Nr. 1-11).
- Jeweilige Versorgungsleitlinien, Disease Management Programme und aktuelle Evidenz
 - Digitale Technologien zur Unterstützung des Therapiemanagements
 - Assessmentverfahren (Gütekriterien, Durchführung, Auswertung, Ergebnisbewertung und -kommunikation)
 - Emotionale Faktoren, akuter und chronischer Stress im Kontext des jeweiligen Gesundheitsproblems und Lebensalters
- (a) Inhaltsbereich *diabetischen Stoffwechsellage*:
- Formen des Diabetes bei Personen aller Altersstufen, Ätiologie, Pathophysiologie, Diagnostik und Folgeerkrankungen, Risikofaktoren, Hormonregulation
 - Wirkweisen, Vor- und Nachteile oraler Antidiabetika und Insuline
 - Entwicklungsbedingte Einschränkungen und Chancen (motorisch, kognitiv, emotional) für das Therapie- und Selbstmanagement
 - Entwicklungsaspekte bei Kindern und Jugendlichen, Transition in die Erwachsenenversorgung
 - Medikamentenassoziierte Gefahren der Ketoazidose und Hypoglykämie im Alter und deren Auswirkungen
 - Lebensstilfaktoren, insbesondere Ernährung (Über-, Fehl- und Mangelernährung, Formen von Heißhunger und Essstörungen) und körperliche Bewegung inklusive Aktivitätsintoleranz
- (b) Inhaltsbereich *chronische oder schwerheilende Wunden*:
- (Chronische) Hautschädigung/Gewebeschädigung, Infektionsgefahr, Infektion/Entzündung, wundassoziierte Phänomene
 - Unter- und Fehlversorgung
 - Wundversorgung und Shared-Decision-Making inklusive Diagnostik, Therapie, Veranlassung von Überweisungen, Verordnung von Medizinprodukten (z. B. Verbandmaterial), Hilfsmitteln, Verbandintervall und Therapiezeitraum, unter Berücksichtigung hygienischer Aspekte

- Durchführung der individuellen Wundversorgung und Monitoring, Produkte zur Wundbehandlung
- Wundbedingte Maßnahmen im Kontext Bewegung sowie bei weiteren medizinischen und Pflegediagnosen
- (c) Inhaltsbereich *Demenz*:
 - Patho-/Physiologie, Formen, Grade und Symptome der Demenz, Differenzialdiagnostik
 - Neurologische und psychologische Modelle zu Kognition und Verhalten, Strategien zur Prävention und zum Umgang mit herausforderndem Verhalten
 - Medikamentöse Therapien, Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten, Monitoring, in verschiedenen Stadien der Demenz, Wechselbeziehung zwischen Ernährung und Arzneimittelwirkungen im Alter
 - (integrierte) Überprüfung der (gradueller) Einwilligungsfähigkeit
 - Nicht-medikamentöse Therapien, Pflege- und Betreuungskonzepte, Erhalt von Beziehungsfähigkeit und Förderung positiver Erlebnisse.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Veranstaltungsformen

- (a) Vorlesung „Medizinische Perspektiven auf erweiterte heilkundliche Kompetenzen“: 2 SWS / 30h (Selbststudium 30 h)
- (b) Vorlesung „Pflegewissenschaftliche Perspektiven auf erweiterte heilkundliche Kompetenzen“: 2 SWS / 30h (Selbststudium: 30h)
- (c) Seminar „Fallseminar evidenzbasierte erweiterte heilkundliche Tätigkeiten im individuellen Therapie- und Pflegeprozess – Teil A“: 2 SWS / 30 h (Selbststudium 60 h)
- (d) Seminar „Fallseminar evidenzbasierte erweiterte heilkundliche Tätigkeiten im individuellen Therapie- und Pflegeprozess – Teil B“: 3 SWS / 45 h (Selbststudium 90 h)

Empfohlene Voraussetzungen

Grundlagenmodule, Fertigkeitstraining grundlegender und komplexer Pflegeinterventionen, Praktische Einsätze I bis IV.

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

–

Modulbeauftragte/r

N.N.

Sonstige Informationen

Modul zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben.

Titel

Praktischer Einsatz VII: Hochkomplexe Pflegeinterventionen

Empfohlenes Fachsemester	7. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Clinical Internship VII: Highly Complex Nursing Interventions
Leistungspunkte / ECTS	15 LP
Semesterwochenstunden	0 SWS
Präsenzstudium	0 Std.
Selbststudium	300 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Praktische Prüfung (180-240 Min.) [= praktischer Teil der staatlichen Prüfung gemäß PflAPrV § 37]
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung, vollumfängliche Ableistung der Arbeitsstunden in Präsenz
Zu erbringende Studienleistung(en)	Praktische Aufgaben o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	Nachweis über vollumfängliche Ableistung der praktischen Einsätze I-VI
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden wählen hochkomplexe Pflegesituationen patientenorientiert unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Evidenz aus und setzen dies adäquat in die unterschiedlichen Pflegesettings und bei Patienten aller Altersstufen um. Im Anschluss ist es den Studierenden möglich, ihre Auswahl und ihr psychomotorisches Handeln zu analysieren, evaluieren und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden reflektieren ihr berufliches Selbstverständnis.</p> <p>Die Studierenden leiten Forschungsergebnisse in die Praxis ab und bewerten diese anhand ihrer Wirksamkeit kritisch.</p> <p>Kompetenzen gem. Anlage 5 PflAPrV: alle Kompetenzbereiche</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Hochkomplexe Pflegesituationen bei pflegeaufwendigen Patienten im Gesamtkontext durchführen– Alle Inhalte der letzten 6 Semester werden vertieft– Studienergebnisse werden in die Praxis implementiert und hinterfragt
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Praktischer Einsatz
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagenmodule, Fertigkeitstraining grundlegender und komplexer Pflegeinterventionen, Praktische Einsätze I bis VI.

**Verwendbarkeit des Moduls in
anderen Studiengängen**

–

Modulbeauftragte/r

N.N.

Sonstige Informationen

Voraussetzung ist i.d.R. ein Ausbildungsvertrag mit einem vertraglich an die Hochschule gebundenen Träger nach §7 Abs. 1 PflBG. Liegt dieser nicht zum Semesterbeginn vor, ist die Studiengangkoordinatorin bzw. der Studiengangkoordinator frühzeitig zur Beratung zu kontaktieren.

Titel

Erweiterte Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben II

Empfohlenes Fachsemester	8. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Jahr (SoSe)
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Extended Competencies for the Performance of Medical Tasks II
Leistungspunkte / ECTS	5 LP
Semesterwochenstunden	4 SWS
Präsenzstudium	60 Std.
Selbststudium	90 Std.
Arbeitsaufwand	150 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Mündliche Prüfung (15-30 Min.) [= mündlicher Teil der staatlichen Prüfung gemäß PflAPrV § 36]
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat, praktische Aufgaben o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	keine
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden übernehmen erweiterte heilkundliche Verantwortung in den Bereichen (a) diabetische Stoffwechsellage, (b) chronische und schmerzweilende Wunden und (c) Demenz und berücksichtigen im gesamten Prozess die Bezugspersonen sowie die interprofessionelle Zusammenarbeit.</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none">– identifizieren Informations-, Schulungs- und Beratungsbedarfe der am Prozess Beteiligten.– konzipieren, gestalten und evaluieren alters- und entwicklungsangepasste Schulungs- und Beratungskonzepte für die zu pflegenden Menschen und ihre Bezugspersonen auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse und Versorgungsleitlinien.– analysieren, reflektieren und evaluieren Kommunikations-, Interaktions- und Beratungsprozesse sowie derzeitige Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und Formen der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit bei Menschen aller Altersstufen– wirken an der (Weiter-)Entwicklung und Implementierung von wissenschaftsorientierten, innovativen Lösungsansätzen der Zusammenarbeit von Berufsgruppen und der Steuerung von Versorgungsprozessen bei den zu pflegenden Menschen aller Altersstufen mit.

	<ul style="list-style-type: none">– reflektieren ihr berufliches Selbstverständnis und erwerben Kompetenzen gem. Anlage 5 B PflAPrV.(a) Studierende erschließen und bewerten Forschungsergebnisse und neue Technologien im Bereich der Versorgung von <i>Menschen mit diabetischer Stoffwechsellage</i> aller Altersstufen. Sie erweitern und vertiefen Kompetenzen entsprechend Anlage 5 PflAPrV Teil B-II. (Nr. 1-10).(b) Studierende wirken an der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von wissenschaftsbasierten oder -orientierten Instrumenten der Qualitätssicherung und -entwicklung im Hinblick auf die pflegerische und medizinische Versorgung von <i>Menschen mit chronischen oder schwerheilenden Wunden</i> mit. Sie wirken an der Implementierung substituierter heilkundlicher Tätigkeiten (ggf. im Rahmen eines Modellvorhabens) bei der medizinisch-pflegerischen Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden in unterschiedlichen Versorgungsbereichen mit. Sie erweitern und Vertiefen Kompetenzen entsprechend Anlage 5 PflAPrV Teil B-III. (Nr. 1-9).(c) In der Pflege von <i>Menschen mit Demenz</i> berücksichtigen Studierende auch personenzentrierte Aspekte bei der Beziehungsgestaltung. Sie fördern die Entwicklung der zu pflegenden Menschen in ihrem sozialen Bezugssystem sowie einen möglichst weitgehenden Erhalt von Autonomie auf der Basis von pflege- und bezugswissenschaftlichem Wissen. Sie erweitern und vertiefen Kompetenzen entsprechend Anlage 5 PflAPrV Teil B-IV. (Nr. 1-11).
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Für den gesamten Pflegeprozess relevante Umweltfaktoren und soziale Faktoren– Bewegung und Ernährung (Formen, Auswirkungen, Mechanismen, Verhaltensmodifikation) in verschiedenen Lebens- und Entwicklungsphasen– Interprofessionelle Zusammenarbeit– Methoden zur Identifikation von Edukations- und Beratungsbedarfen der Bezugspersonen– Lern- und Gedächtnisprozesse– Wissensvermittlung– Selbstmanagement-Ansätze– Präventionskonzepte, Schulungsprogramme und Disease Management Programme– Beratungskonzepte– Krisenmanagement– Geschlechtsunterschiede und gendermedizinische Erkenntnisse
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Veranstaltungsformen	(a) Seminar 1 „Fallseminar evidenzbasierte erweiterte heilkundliche Tätigkeiten in hochkomplexen und interprofessionellen Kontexten“: 2 SWS / 30h (Selbststudium 60 h) (b) Seminar „Pflegeprozesse hochkomplexer erweiterte heilkundliche Tätigkeiten“: 2 SWS / 30 h (Selbststudium 30 h)
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagenmodule, Fertigkeitstraining grundlegender und komplexer Pflegeinterventionen, Praktische Einsätze I bis IV.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	–
Modulbeauftragte/r	N.N.

Sonstige Informationen

Modul zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung
heilkundlicher Aufgaben.

Titel

Praktischer Einsatz VIII – (Hochkomplexe) Pflegeinterventionen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben

Empfohlenes Fachsemester	8. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	In jedem Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Practical application VIII - (Highly complex) nursing interventions for the performance of curative tasks
Leistungspunkte / ECTS	10 LP
Semesterwochenstunden	0 SWS
Präsenzstudium	0 Std.
Selbststudium	300 Std.
Arbeitsaufwand	300 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Praktische Prüfung (120-180 Min.) [= praktischer Teil der staatlichen Prüfung gemäß PflAPrV § 37 Abs. 2a bis 5a]
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Führen der Praxisdokumentation, Hausaufgaben, Übungsaufgaben, Referat, praktische Aufgaben o.ä.
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	Nachweis von 100 LP
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden wählen (hochkomplexe) Pflegeinterventionen zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben patientenorientiert unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Evidenz aus und setzen diese adäquat in den für die Teilbereiche (diabetische Stoffwechsellage; chronische oder schwerheilende Wunden; Demenz) unterschiedlichen Pflegesettings und bei Patienten in allen Altersstufen um. Im Anschluss ist es den Studierenden möglich, ihre Auswahl und ihr psychomotorisches Handeln zu analysieren, evaluieren und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden reflektieren ihr berufliches Selbstverständnis.</p> <p>Die Studierenden leiten Forschungsergebnisse in die Praxis ab und bewerten diese anhand ihrer Wirksamkeit kritisch.</p> <p>Die Studierenden erwerben in der praktischen Anwendungen Kompetenzen gem. Anlage 5 B PflAPrV.</p>
Inhalte	Selbstständige Pflegeplanung, Durchführung und Reflexion komplexer Pflegesituationen zur Erweiterung heilkundlicher Kompetenzen; Vertiefung relevanter Inhalte der letzten sieben Semester; Implementierung von Studienergebnissen in die Praxis und evidenzbasiertes Handeln im Pflege- und Therapieprozess. Planung und Umsetzung pflegerisch-medizinischer Interventionen im

Shared-Decision-Making mit Patienten und ihrem Umfeld sowie in Abstimmung mit dem therapeutischen Team. Koordination, Durchführung und Evaluation individueller Maßnahmen sowie die Planung medikamentöser und nicht-medikamentöser Interventionen nach Standard oder spezieller Anordnung. Durchführung heilkundlicher Tätigkeiten wie Versorgung mit Medizinprodukten, venöse Blutentnahmen, Infusionstherapien und intravenöse Applikationen. Planung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen für Patienten und Angehörige sowie interprofessionelles Arbeiten zur Therapieevaluation und -anpassung.

(a) Inhaltsbereich *diabetischen Stoffwechsellage*:

- *Assessment, Routinediagnostik und Verlaufskontrolle*: Blutentnahmen, Uringewinnung, körperliche Untersuchung (Hautzustand, Füße, Schuhwerk, Wunden), Risikoerfassung (diabetisches Fußsyndrom, Hypoglykämierisiko, BMI) sowie Funktionsprüfung technischer Hilfsmittel. Erfassung der Selbstmanagementfähigkeiten und Einschätzung des Schulungs- und Beratungsbedarfs.
- *Planung Steuerung, Durchführung und Evaluation pflegerisch-medizinischer Interventionen*: Spezifische Hautpflege, Fußmonitoring (z. B. nach FAS-PräDiFuß), Beauftragung von Wundmanagern bei chronischen Wunden, Analyse von Medikamentennebenwirkungen sowie Auswertung klinischer Werte und Umsetzung geplanter Maßnahmen (z. B. Insulinpläne).
- *Beratung und Unterstützung*: Umfassende Schulung zu Blutzuckerkontrolle, Insulininjektion, Ernährung und Prävention von Komplikationen wie dem diabetischen Fußsyndrom. Unterstützung bei psychosozialen Belastungen sowie Einbeziehung von Angehörigen in die Pflege- und Therapieplanung.

(b) Inhaltsbereich *chronische oder schwerheilende Wunden*:

- *Assessment, Routinediagnostik und Verlaufskontrolle*: Wundspezifische medizinische und pflegerische Anamnese; Einschätzung von Selbstmanagementfähigkeiten, Hilfebedarfen und psychosozialen Beeinträchtigungen durch die Wunde. Schmerzassessment sowie Identifizierung des Informations-, Schulungs- und Beratungsbedarfs.
- *Planung Steuerung, Durchführung und Evaluation pflegerisch-medizinischer Interventionen*: Entwicklung individueller Therapieziele und Entscheidung über notwendige Maßnahmen (Medizinprodukte, Hilfsmittel, Verbandintervalle); Erstellung eines Therapieplans und Ausstellung von Verordnungen sowie Überweisungen.
- *Beratung und Unterstützung*: Umfassende Schulung zur Wundtherapie, Selbstpflege und Druckentlastung. Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung und psychosozialen Herausforderungen sowie Einbeziehung von Angehörigen in die Pflege- und Therapieplanung. Kommunikation über Rezidivprophylaxe und langfristige Wundpflege.

(c) Inhaltsbereich *Demenz*:

- *Assessment, Routinediagnostik und Verlaufskontrolle*: Erfassung von demenzspezifischen Verhaltensweisen und Symptomen sowie deren Ursachen (körperlich, psychologisch, biografisch) mithilfe von Assessmentinstrumenten. Einschätzung der

	<p>Selbstmanagementfähigkeiten, Ressourcen und Hilfebedarfe, in Abstimmung mit Angehörigen und Bezugspersonen.</p> <ul style="list-style-type: none">– Planung Steuerung, Durchführung und Evaluation pflegerisch-medizinischer Interventionen: Entwicklung individueller Pflegepläne nach Leitlinien (z. B. S3-Leitlinie „Demenzen“), Festlegung medikamentöser und nicht-medikamentöser Maßnahmen, Koordination der Versorgungssituationen und regelmäßiges Monitoring der Therapie.– Beratung und Unterstützung: Schulung und Beratung zu Kommunikationsstrategien, Krankheitsbewältigung und Entlastungsmaßnahmen für Angehörige. Unterstützung bei der Alltagsgestaltung und psychosozialen Herausforderungen sowie ethischen Fragestellungen.
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Veranstaltungsformen	(a) Praktischer Einsatz
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagenmodule, Fertigkeitstraining grundlegender und komplexer Pflegeinterventionen, Praktische Einsätze I bis VII.
Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen	–
Modulbeauftragte/r	N.N.
Sonstige Informationen	Modul zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben. Voraussetzung ist i.d.R. ein Ausbildungsvertrag mit einem vertraglich an die Hochschule gebundenen Träger nach §7 Abs. 1 PflBG. Liegt dieser nicht zum Semesterbeginn vor, ist die Studiengangkoordinatorin bzw. der Studiengangkoordinator frühzeitig zur Beratung zu kontaktieren.

Titel

Bachelor-Abschlussmodul

Empfohlenes Fachsemester	8. Semester
Moduldauer	ein Semester
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Englischer Modultitel	Bachelor Final Module
Leistungspunkte / ECTS	15 LP
Semesterwochenstunden	2 SWS
Präsenzstudium	30 Std.
Selbststudium	420 Std.
Arbeitsaufwand	450 Std.
Zu erbringende Prüfungsleistung(en)	Bachelorarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung
Zu erbringende Studienleistung(en)	Eigenständige Planung, Durchführung, Auswertung und Anfertigung einer wissenschaftlichen Studienarbeit unter Anleitung und fachlicher Supervision (vgl. Studienziele).
Prüfungsvoraussetzung(en) (Module)	Nachweis von 100 LP
Gewichtung der Prüfungsleistung	Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none">– Die Studierenden erarbeiten eine wissenschaftliche Fragestellung und beantworten diese angemessen– Die Studierenden führen eine wissenschaftliche Recherche durch– Die Studierenden beschreiben die Vorgehensweise bei der Erstellung einer Bachelorarbeit– Die Studierenden begründen die Forschungsfrage und Methodenauswahl der Bachelorarbeit– Die Studierenden stellen die Bachelorarbeit vor und verteidigen diese
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Erarbeitung des Themas für die Arbeit– Bearbeitung des Bachelor-Themas– Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit– Vorstellung und Verteidigung der Bachelorarbeit
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Veranstaltungsformen	(a) Kolloquium (2 SWS)
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagenmodule, insbesondere „Grundlagen der empirischen Sozialforschung“, „Diagnostik und Forschungsmethoden“, „Gesundheitsförderung bei chronischen Erkrankungen“, „Weiterentwicklung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung“

**Verwendbarkeit des Moduls in
anderen Studiengängen** –

Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Heike Spaderna

Sonstige Informationen Ggf. weitere Informationen ergänzen